

Walter Röhm mit Klassensieg

BRÄUNLINGEN. Bei idealem Herbstwetter konnte der 72-jährige Walter Carlos Röhm von der LTG Kämpfelbach in seinem 204. Marathon erneut seine Altersklasse gewinnen. Er siegte beim Schwarzwald-Marathon in Bräunlingen, wo er bei seinem 30. Start auf dieser anspruchsvollen Strecke 3:42:06 Stunden benötigte und damit sogar einige Sekunden schneller war als im Vorjahr. Obwohl dieser Lauf in diesem Jahr bereits der sechste Marathon für Röhm war, wird er unverwundlich Oldie Ende des Monats in Frankfurt die 42,195 Kilometer erneut in Angriff nehmen.

Simone Meiniger (ebenfalls LTG Kämpfelbach) belegte sowohl im Gesamtfeld als auch in der Altersklasse W 35 mit sehr guten 3:06:30 Stunden den zweiten Rang und musste sich der Siegerin Birgit Bartels (SV Kirchzarten) nur um rund eine Minute geschlagen geben.

Der Kämpfelbacher Paul Kruck wurde mit 3:55:50 Stunden Achter in der M 60. (gei)

Wilddogs auf dem Treppchen

RAVENSBURG. Den dritten Platz haben die Pforzheim Wilddogs bei ihrem ersten Football-Hallenturnier in Ravensburg belegt. Im kleinen Finale wurden die Ulm Sparrows mit 14:8 geschlagen. Der Turniersieg ging an die Gastgeber der Ravensburg Razorbacks, die sich gegen die Mammut aus Kuchen mit 32:26 durchsetzten.

Die Spielerdecke der Wilddogs war aufgrund des vollen Terminkalenders der vergangenen drei Wochen sehr dünn. In der Halle stehen sich jedoch nur acht Spieler gegenüber, weil das Spielfeld kleiner ist als im Freien. Nach einem Sieg über die Biberach Beavers zogen die Wilddogs gegen die Mammut aus Kuchen mit 28:14 den Kürzeren. In dieser Partie machten sich erste Ausfallerscheinungen bemerkbar: So mussten Defense-End Björn Kindermann und Quarterback Tobias Scheurer verletzt das Spielfeld verlassen.

Nach einer kurzen Pause starten die Wilddogs bereits in die Vorbereitung für die Saison 2008. pm

Vom Schreibtisch auf den Fußballplatz

Bürgermeisterauswahl Enzkreis/Calw zu Besuch beim deutschen Fußballmeister VfB Stuttgart

Blut schwitzen und Gras fressen! Unsere brillante Bilanz von vier Siegen in Folge bei 42:5 Toren ist zu verteidigen.“ Mit markigen Worten hatte die Betriebssportgruppe des deutschen Fußballmeisters VfB Stuttgart das Spiel gegen die Bürgermeisterauswahl Pforzheim/Enzkreis im Internet angekündigt.

Gänzlich unbeeindruckt von derlei Kampfansagen waren die Verwaltungschefs aus der Region Nord-schwarzwald gen Landeshauptstadt gereist, um einerseits der großen Leidenschaft Fußball zu frönen und andererseits den persönlichen Kontakt zu pflegen und zu fördern. Heiko Faber, umtriebiger Schultes der Gemeinde Kieselbronn, hatte die Partie organisiert. Der Kontakt kam über Fabers Freund Peter Reichert zustande. Der Ex-Profi von VfB Stuttgart und Karlsruher SC ist hauptberuflich Fan-Beauftragter beim VfB Stuttgart und kennt Faber aus gemeinsamen Jahren bei Reicherts Heimatverein SV Oberderdingen.

Eine Halbzeit ebenbürtig

In der ersten Halbzeit hielt die im Schnitt gut zehn Jahre ältere Schultesauswahl auf dem Nebenplatz des Daimlerstadions noch recht gut mit. Ralf Casagrande, stellvertretender Bürgermeister der Gemeinde Mönshausen, erzielte sogar das 1:0 nach glänzender Vorarbeit durch die Kommunalaufsicht des Landratsamts in Person von Markus Rudisile. Kurz vor dem Seitenwechsel kassierten die aufopferungsvoll kämpfenden Gäste nach einer Ecke das 1:1.

Nach der Pause setzten sich die konditionell stärkeren Verwalter und Vermarkter des VfB-Erfolges immer besser in Szene. Peter Reichert erzielte im Fallen das verdiente 2:1. Keeper Jörg-Michael Teply, Hauptamtsleiter der Gemeinde Würmberg-Neubärenthal, stand jetzt immer mehr im Brennpunkt. Trotz seiner tollen Paraden erzielten die Stuttgarter, bei denen mit Rainer Mutschler auch der Geschäftsführer der VfB Stuttgart Marketing GmbH mitspielte, noch drei weitere Treffer zum 5:1-Endstand. „Schreiben Sie, das Spiel stand bei Halbzeit 1:1 und war bei Redaktionsschluss nicht be-



Viel Glück! Bürgermeister-Kapitän Heiko Faber (links) und Peter Reichert vor dem Spiel in Stuttgart, hinten VfB-Nachwuchsschiri Asmir Osmanagic, der die Partie souverän leitete. Foto: Mildnerberger

endet“, flachste der ebenfalls mitgereiste Kieselbronner Alt-Bürgermeister und Sportkreis-Vorsitzende Gerhard Drautz.

Zusammenhalt fördern

Die Bürgermeisterauswahl Enzkreis/Calw wurde vor einigen Jahren reaktiviert und bestreitet jährlich einige Spiele, um den Zusammenhalt unter den Kollegen zu fördern. Um die Organisation kümmern sich derzeit mit Heiko Faber und Carsten Lachenauer, Schultes von Unterreichenbach, zwei ehemalige aktive Ki-

cker. Zum Stamm der Mannschaft zählen auch Mönshausens Bürgermeister Thomas Fritsch und der stellvertretende Schultes von Straubenhardt, Horst Reiser. Aus dem Kreis Calw verstärkte in Stuttgart der Rohrdorfer Bürgermeister Joachim Flik die Riege aus dem Enzkreis, ebenso der stellvertretende Calwer Landrat Roland Bernhard. Ältester Spieler auf dem Feld war Starkoch Roy Kieferle aus Dobel, schon immer ein begeisterter Hobbykicker. Kieferle hat auch schon die Profis des VfB Stuttgart bekoched und

musste auf dem Wiesen viele Hände schütteln. Den Doppelpass mit dem Landratsamt des Enzkreises pflegen die Bürgermeister nicht nur im Verwaltungsalltag. Auch die Bürgermeisterei wird immer wieder von sportbegeisterten Beamten aus der Aufsichtsbehörde verstärkt. Gegen die emsigen Wasenkicker hat auch das nichts genutzt. Deren brillante Siegesserie hält an. Vielleicht ein kleiner Tipp für die derzeit glücklosen VfB-Profis: Einfach Blut schwitzen und Gras fressen. Martin Mildnerberger

Würmer Judoka in guter Form

BAD DÜRKHEIM. Beim Halloween-Turnier der Landesverbände Baden, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Württemberg präsentierten sich die Würmer Judoka in beachtlicher Form. Insgesamt waren 230 Teilnehmer am Start. Lars Herzel sicherte sich in der neuen Kampfklasse 60 Kilogramm den Turniersieg. Auf dem Weg ins Finale schaltete er Lokalmatador Max Winter, Robin Janz und Denis Stipf aus. Im letzten, kräftezehrenden Kampf setzte sich Herzel gegen Patrick Stiegel vom JC Speyer durch. Jasmin Myska holte sich in ihrer Gewichtsklasse ebenfalls den Titel. Im Finalkampf setzte sie alles auf eine Karte und bezwang Eva Schmidt vom JC Zweibrücken mit einem vollen Punkt. pm

Gemischte Bilanz bei Radballern

ERSINGEN. Mit einem Heimspieltag starteten die Ersinger Radballer in die Landesliga-Saison. Sven Erhard erkämpfte sich dabei mit Ersatzmann Benjamin Kern einen Sieg und ein Remis, musste aber auch eine Niederlage hinnehmen.

In der Oberliga ging Ralf Scheier/Hubert Harr nach zwei Siegen und einem Unentschieden im vierten Spiel des Tages etwas die Luft aus und sie mussten sich der RSG Karlsruhe 2:4 geschlagen geben.

Ersingen II mit Dirk Loupal/Ronny Gernegroß steigerten sich dagegen nach zwei Niederlagen und erspielten sich noch ein Remis und einen Sieg. pm

SPORT JOURNAL

Jungs gegen Mädchen

PFORZHEIM-WÜRM. Am morgigen Sonntag gibt es beim FC Phönix Würm ein Fußballspiel zwischen Jungen und Mädchen. Um 17 Uhr spielt die D 1 von Germania Brötzingen gegen die C-Mädchen von Hagsfeld, bei denen Anna-Lena Vollmer vom FC Phönix Würm/Huchenfeld und Nicole Vuk von Germania Brötzingen mitspielen. pm

Für die Zukunft gewappnet

ebz. Energie- und Bauberatungszentrum Pforzheim/Enzkreis zeichnet zwei Projekte mit Sonderpreisen aus

Beim diesjährigen Wettbewerb um den Solar- und Energiepreis 2007 wurden zwei Sonderpreise vergeben. Zum einen für das Bürogebäude der Diakonie Remchingen, zum anderen für drei Mehrfamilienhäuser der Stadtbau GmbH Pforzheim.

„Mit dem Wettbewerb um den Solar- und Energiepreis zeichnet das ebz. Energie- und Bauberatungszentrum Pforzheim/Enzkreis vorbildliche Energiekonzepte für Wohn- und Geschäftsgebäude aus und will damit zur Nachahmung anregen.“

Diakoniestation Remchingen

Insgesamt 27 Remchinger Handwerksbetriebe und Firmen haben die neue Diakoniestation Remchingen im Ortsteil Wilferdingen erstellt. Zwischen Altenpflegeheim und Kulturhalle gelegen, ist ein schmuckes und gleichzeitig überaus funktionales Bauwerk entstanden, für das auch dank großzügiger Spenden eine großzügige Ausstattung ermöglicht wurde.

Auch dank der Spender konnte die Diakonie-Station Remchingen das Bauwerk unter anderem mit einer die Luft-Wärme-Heizung ausstatten und eine Fotovoltaikanlage installieren – finanziert zu je einem Drittel von der Diakoniestation selbst, der evangelischen Kirchengemeinde Nöttingen und der evangelischen Kirchengemeinde Wilferdingen. Die Verantwortlichen im Vorstand der Diakoniestation wollten damit auch ein Signal für unsere Verantwortung für die Schöpfung Gottes und dem verantwortlichen Umgang mit den Ressourcen dieser Erde setzen. Letztlich für dieses umweltfreundliche und energiesparende Konzept wurde die Diakoniestation Remchingen nun mit dem Sonderpreis des ebz. ausgezeichnet. Das Bauwerk entscheidend mitgeprägt, mitgestaltet und mit verwirklicht hat das Team des Architekturbüros Schaller. Es war klar, dass sich der Bauherr wenig um Details kümmern konnten und das Büro auch mit vielen Kleinigkeiten sich auseinandersetzen müsste. Architekt Peter Schaller hatte sich auch stark ehrenamtlich engagiert. Das Honorar hat seinen Aufwand bei weitem nicht abgedeckt, so betonte man bei der Diakoniestation.



Moderne Architektur mit energiesparender und umweltschonender Technik: die Remchinger Diakoniestation. Das war dem Energie- und Bauberatungszentrum Pforzheim/Enzkreis ein Sonderpreis wert.

Mehrfamilienhäuser Stadtbau

Mit der Pforzheimer Wohnanlage an der Theodor-Mohr-Straße 4 – 8 bewegte sich die Stadtbau gegen den allgemeinen Trend im Wohnungsbau. Derzeit sind niedrigste Fertigstellungsdaten von Wohnungen in neuen Wohngebäuden zu verzeichnen und dennoch entschied man sich bei der Stadtbau für dieses Mietwohnungsprojekt.

Das Projekt entstand in einer Zeit, in der an jeder Stelle über das Thema Hartz IV diskutiert wurde. Alle Ergebnisse in diesem Zusammenhang, die das Wohnen und die Miete betreffen, haben ein Ziel, Schaffung von günstigem Wohnraum.

Dass ein Bedarf vorlag, zeigten über hundert Bewerber für die Wohnungen. Keine Luxuswohnungen sollten entstehen – oberstes Ziel war dennoch die Nachhaltigkeit der Gebäude zu gewährleisten, damit auch nachfolgende Generationen sich in diesem Ambiente wohl fühlen können. Und dieses Projekt war kein Bauvorhaben auf der grünen Wiese, sondern man hatte

eine innerstädtische Brachfläche mit Wohnungsbau reaktiviert. Die Wohnanlage wurde schließlich innerhalb 14 Monaten realisiert und ist seit August 2005 vermietet. In drei Gebäuden wurden so jeweils acht Wohneinheiten samt 24 Tiefgaragen-Stellplätzen erstellt. Die Bandbreite reicht von Zweizimmer-Wohnungen mit 50 Quadratmetern bis zu Vierzimmer-Wohnungen mit knapp 100 Quadratmetern.

Und sicherlich entscheidend für die Auszeichnung mit dem Sonderpreis: Die Gebäude werden mit einer Gaszentralheizung mit Brennwerttechnik beheizt – in den Wohnungen gibt's eine kontrollierte Lüftung. Das Bauprojekt an sich wurde mit Niedrigenergie-Standards durchgeführt. Eine extensive Dachbegrünung war ebenfalls vorgesehen. Ein interessantes Detail auch: Die Retentionsfläche für das Oberflächenwasser ist gleichzeitig auch als Temperaturpuffer für die Dachgeschosswohnungen in der Sommerzeit gedacht. Damit nicht genug wurde das Dach mit einer Fotovoltaikanlage bestückt, die am Standort optimal nach Süden ausgerichtet wurde. Das gesamte Regenwasser versickert übrigens auf dem Grundstück. Neben energie- und umweltpolitischen Aspekten senken diese Maßnahmen auch die Nebenkosten der Mieter – was in der heutigen Zeit einen zunehmend wichtigen Vermietungsaspekt darstellt.



Intelligent mit modernster Technik gebaut – und das im Mietwohnungs-bau: dafür gab's vom ebz einen Sonderpreis.